

Allernädigt privilegirtes

Leipziger Tageblatt.

N^{ro} 50. Dienstag, den 19. Februar 1828.

Mit possierlicher Erlaubniß des
Carnevals.

Mit possierlicher Erlaubniß des Carnevals ist heute angekommen der große Tausendkünstler Jedermann und offerirt einem geneigten Publikum die Ehre, daß es seine mancherlei Fertigkeiten sehe, welche aber um gehörig beschrieben zu werden, eine besondere neue Sprache nöthig machen würden. Es trinkt derselbe ohne Ruhm zu melden, ein Glas Wein, der aber gut seyn muß, wie es die Noblesse verlangt, mit einem Zuge oder in zwei, ja sogar in drei Zügen aus, und zwar mit dem größten Appetit und Wohlbehagen. Eben so wenig besinnt er sich, drei Butterschnitte mit vier Scheiben Schinken zu verzehren, ohne länger, als eine Viertelstunde Zeit darzu nöthig zu haben, selbst wenn sie noch eine Linie dicker sind, als auf den Kaffeehäusern. Wenn ihm jemand vier oder fünf Louis'dore giebt, so steckt er sie in die Tasche und behält sie, ohne eine Miene zu verändern, bis er sie gegen preussische Thaler verwechselt und fürs Agio ein Glas Punsch trinkt. Aus einer ganz gewöhnlichen Rocktasche langt er ein Schnupftuch, breitet es auseinander, schneuzt die Nase damit und steckt es wieder ein, alles in der größten Ruhe und Gelassenheit. Wenn zwei Herren mit einander in Gespräch sind, so nimmt er Antheil an demselben oder schweigt, wie ihm geräde die Pe-

rücke aufgeleimt worden ist. Jeder, der ihm in den Weg kommt, hat die Freiheit ihm ins Gesicht zu sehen, oder es bleiben zu lassen, ohne daß er sich dadurch stören lassen wird. Kurz, die Kunststücke desselben sind nicht aufzuzählen, und noch weniger in genügender Art zu beschreiben. Deswegen schmeichelt er sich eines zahlreichen Zuspruchs. Der Schauplatz ist überall, wo Herr Jedermann zu allen Stunden anzutreffen und fix und fertig seyn wird, ausgenommen von heute Abend zehn Uhr an, wenn der Nachwächter abgerufen hat, weil Herr Jedermann beschlossen hat sich dann ins Bett zu legen oder auf den Maskenball gehen wird, seinen Herrn Wetter, den Spasvogel Niemand, zu treffen. Alle Personen zahlen nach Belieben, und wer kein Geld hat, bekommt die Erlaubniß zu borgen, wo er kann, nur nicht bei dem Herrn Tausendkünstler Jedermann.

Kleinigkeiten.

Der Prophet Elias gilt viel im Casus. Fast alle Felsenspitzen und Felsenhöhlen sind ihm geweiht. Bei einem großen Dorfe im Lande der Offen, die tief im Innern wohnen, ist ein Fels, auf dessen Spitze eine Höhle sich befindet, welche wie ein Heiligthum betrachtet wird. Kein Mensch kennt ihren Eingang, ihr Inneres, als der, welcher ihelich darin zu opfern berechtigt ist.